

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Anzeigerpreis für die vierzehntägige Corputz-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 116.

Freitag, den 21. Mai.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penno, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dompf. 8.

### Telegramme.

**Berlin, 19. Mai.** Sr. Maj. gedachte Korvette „Bimeta“, 19 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Zirkow, unter am 3. April c. im Hafen von Apulpo und segte am 6. d. Mts. die Reise nach Honolulu fort.

**München, 19. Mai.** Der russische Gesandte am hiesigen Hofe, von Derow, ist nach längerer Krankheit gestern Abend gestorben.

**Petersburg, 19. Mai.** Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt in einer Besprechung des Granville'schen Circulars, die unbestreitbare Wichtigkeit der englischen Initiative bestehe darin, daß dieselbe als der Ausgangspunkt einer gemeinsamen und friedlichen der Entlassung der Mächte untereinander bafte. Europa, welches lange Zeit durch ein geschicht unterpalenes Mährtrauen geteilt war, nehme auf der Basis des Berliner Vertrages die Lösung der noch unerledigten Fragen wieder auf, und der allgemeine Wunsch über der Erhaltung des Friedens zu wachen berechtige zu der Hoffnung eines glücklichen Resultates. Auch die Regierung zu Konstantinopel werde sich überzeugen, daß das gemeinsame Einverständnis der Mächte eine unabänderliche Grundlage und die Zeit der Ränke vorüber sei. Der Berliner Vertrag werde ausgeführt werden und der Orient damit allmählich in den Genuß derjenigen Rechte eintreten, welche ihm von den übrigen civilisirten Staaten zugesallen seien. Einwillen müsse man sich über die allseitigen neuen Dispositionen beglückwünschen, welche glückliche Vorzeichen für den allgemeinen Frieden und die friedlichen Beziehungen zwischen den Völkern wie zwischen den Regierungen seien.

— In dem Prozeß gegen Michailow, Dr. Weimar und Gen. sind 141 Zeugen vorgeladen, darunter 40 für die Vertheidigung. Unter den Beweismitteln befinden sich auch die auf dem Hofe des Gerichtesgebäudes aufgestellte Droschke und das Pferd, auf welchem angeblich der Mörder des Generals Melesien entfloß.

**Wrag, 19. Mai.** Den gestern Abend mit den Professoren Winter und Gehring hier angekommenen Berliner Techniker, welche von den Professoren und Hörern der hiesigen deutschen technischen Lehranstalt empfangen wurden, ward seitens der geistlichen Jugend vor dem Hotel eine Demonstration bereitet. Die Demonstranten brachten wiederholte Verwünschungen aus, worauf sie abogen. (M. 3.)

**Paris, 19. Mai.** An Heims haben gestern 300 Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Der Minister des Innern, Comjans, ist heute von Heims hierher zurückgekehrt.

**Rom, 19. Mai.** Es sind nunmehr fast alle Wahlresultate bekannt. Von den 351 definitiv gewählten Deputirten gehören 120 der konstitutionellen und 170 der ministriellen Partei an, 61 sind Dissidenten.

Stichwahlen sind 152 erforderlich, von denen voraussichtlich 55 zu Gunsten der konstitutionellen, 76 zu Gunsten der ministriellen und 21 zu Gunsten der Dissidenten ausfallen dürften. Bei den definitiven Wahlen haben die Dissidenten bis jetzt 22 Siege verloren und 3 gewonnen, die ministriellen verloren 25 Siege und gewonnen 21 Siege, die konstitutionellen verloren 7 Siege und gewonnen 23 Siege. Zu den konstitutionellen gehört die ehemalige toskanische Gruppe. Mit Rücksicht auf den wahrscheinlichen Ausfall der Stichwahlen wird auf eine starke ministrielle Majorität gerechnet.

**Konstantinopel, 19. Mai.** Dem Vernehmen nach wären die von der Delimitations-Kommission über die Grenzen Bulgariens gegen Rumelien, Macedonien, Serbien und Rumänien getroffenen Bestimmungen von Rußland bereits ratifizirt, auch die neue Grenze zwischen Serbien und der Türkei hätte die Genehmigung Rußlands erhalten. Die Ratifikation seitens der übrigen europäischen Mächte und der Fortsehung siehe demnächst zu erwarten.

### Berlin, 19. Mai.

— Gestern fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt, in welcher, wie verlautet, der Gelegenheitswurf, betreffend die diskretionäre Verfügung der Regierung über die Kirchengelbe, seine abschließende Feststellung erhalten haben dürfte. So viel man hört, wird die Regierung freies Ermessen in erster Linie bezüglich der Anwendung der Gesetze, betreffend die Einstellung der Staatsleistungen für Geistliche (sog. Broderbezüge) und betreffend die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen (wobei speziell das sog. Kulturgelbe in Betracht kommt), für sich in Anspruch nehmen. Dagegen soll das Gesetz, welches die geistlichen Orden und Kongregationen unterwirft, unberührt bleiben. (M. 3.)

— Die neue Geschäftsordnung für den Bundesrat erfüllt in folgende fünf Abschnitte: 1) Vertretung der Staaten im Bundesrat; 2) Gegenstände der Beratung und geistliche Behandlung derselben; 3) Ordnung des Verhandlungsanges in den Sitzungen; 4) Ausschüsse; 5) Protokollführung, Veröffentlichung der Verhandlungen und Vollzugsbeschlüsse. — Aus dem ersten Abschnitte ist folgendes hervorzuheben: Stellvertretung im Fall der Verhinderung ist gestattet. Die Vertretung mehrerer Staaten durch einen Bevollmächtigten ist nur auf Grund von Vollmachten zulässig, welche von den Regierungen auf bestimmte Personen ausgehellt sind. Jeder stimmführende Bevollmächtigte kann in Verhinderungsfällen den Bevollmächtigten eines andern Bundesstaates substituieren. Die Substitution gilt jedoch nie länger, als für eine Sitzung. In der nächstfolgenden Sitzung kann nur ein Bevollmächtigter der Regierung dieselbe vertreten. Von der Substitution wird dem

Reichskanzler unverzüglich Mitteilung gemacht. Stellvertretende Bevollmächtigte, welche an die Stelle von Hauptbevollmächtigten getreten sind, können den Sitzungen des Bundesrates und der Ausschüsse amwohnen, ohne an den Beratungen Theil zu nehmen.

Die Sache, welche der bänische Kittermeister A. D. Claujon-Raas vertritt, Ausbildung der Knaben in nützlicher Handfertigkeit und Wiederbelebung des Hausfleißes auf dem Lande, scheint sich die Gunst der preussischen Minister für Landwirtschaft und Unterricht gewonnen zu haben. Sie beabsichtigen, den genannten Herrn auf Staatskosten zunächst nach Dbereschlesien und nach den bedrängten Mooregegenden Hannover's zu senden, damit er dort theils seine auf Erfahrung beruhenden Ideen verbreite, theils an Ort und Stelle die beste Art ihrer Verwirklichung fundire. In dieser Weise kommen sie den bereits eingeleiteten Privatbestrebungen zur Aneignung dieses geistigen Samenornes erprieslich zu Hilfe, anstatt dieselben, wie ihnen von einer inländischen Seite her zugemuthet war, durch verfrühtes autoritatives Eingreifen zu fördern.

— Wie die „Pol. Corr.“ meldet, sieht der Sultan in der Furcht vor dem Einfluß, den der neue englische Hofschaffter Götchen auszuüben droht, sich nach Stützen für den von ihm beabsichtigten Widerstand um; als eine dieser Stützen soll der deutsche Hofschaffter Graf Hagefeldt ausersuchen sein. Das genannte Blatt schreibt: Aus diesem Bestreben des Sultans erklärt sich ohne Zweifel die außerordentliche Zuverlässigkeit, die er neuerdings dem Grafen Hagefeldt gegenüber an den Tag legt. Am vergangenen Dienstag (11. Mai) war der deutsche Hofschaffter zum Diner in Silber-Kloß geladen; vorher fand eine Fremden- und Pferde durch den Park in Gesellschaft des Sultans statt. Am selben Tage theilte Abdul Kamid dem Hofschaffter offiziell mit, daß er dem deutschen Kaiser einen großen, am europäischen Ufer des Bosporus oberhalb Theuriaz's gelegenen Park zum Geschenk gemacht habe.

Aus Petersburg erfährt die Pariser France folgende interessante Mitteilung, die sie als besonders zuverlässig empfiehlt: Seit die Kaiserin aus Frankreich zurückgekehrt ist, häuften sie ununterbrochen in Todesgefahr. Der Kunst des Dr. Volklin gelang es indes, ihr über den Winter hinwegzuhelfen. Zu Anfang der Fallzeit war die Besserung so merklich, daß die Czarin ihre geistlichen Pflichten erfüllen und, auf einem Kollisium aus ihrem Beit in die Schloßkapelle gebracht, die Kommunikation nehmen wollte. Der griechische Titus forderte aber, daß dies entweder stehend oder liegend geschehe. Die Kaiserin unterwarf sich dem Ceremoniell, fiel daher auch wirklich bei dem Alte dreimal in Ohnmacht und als man sie in ihr Bett zurückbrachte, hielt man sie für verloren. Der Czar verfügte bereits aus

### Die Rache einer Frau.

Nach dem Englischen von Eliza Modra.

(Schluß.)

Während er weiter las, wurde sein Gesicht todesbleich. Was konnte diese Erwähnung der Lady von Thons zu bedeuten haben? Sie enthielt ja die Geschichte einer unglücklichen Ehe, die doch der seinen in keiner Weise glich.

„Du stammst. Wende das Blatt um und Du wirst finden, daß, wenn eine Frau einmal einen Gedanken ganz erfaßt hat, sie nicht eher ruht, bis er ausgeführt ist. Auch ich fand eher keine Ruhe. Der Plan zu meiner Rache war mir vorzeichnet, ich hatte nur nöthig, ihn auszuführen. Laß mich Dir nun darlegen, wie ich ihn ausgeführt habe, wie ich, die ich nie zu jemand Anderem ein falsches Wort gesprochen habe, Dich belog.“

„Wir hatten vor Jahren ein Mädchen, dem meine Mutter sehr wohl wollte. Sie war für ihre Lebensstellung sehr verständig, und leidlich wohlgezogen. Nach Jahr und Tag ging sie von uns aus nach einem andern Theile Englands und machte eine schlechte Heirat, indem sie sich mit einem gewissenlosen, hübschen Lügnerichs verband, der sie sehr elend machte.“

„Ich kenne die Geschichte ihrer Ehe, ihrer Leiden und ihrer Not genau und sie kümmert mich auch nichts. Die Thatsache, daß sie mich kurz nach meiner Verheirathung aufsuchte und mich um Hilfe ansprach, ist die Veranlassung, daß sie Dir von Interesse wurde. Sie war gezwungen worden, ihre läudliche Heimath zu verlassen und lebte nun in Armut und Elend mit Mann und Kind in London. Während sie mit mir sprach, kam der Herzog dazu. Ich glaube, ihr leidenschaftliches Aussehen erregte seine Theilnahme. Du wirst Dich wundern, inwiefern Margarethe Demant's Geschichte Dich angeht. Dies weiter und es wird Dir klar werden.“

„Mein Gemahl, der ihrem Manne seinen Bestand zugesichert hatte, schickte nach ihm und der Erfolg seines Besuches war, daß er beim Anblick des vielen Silbergeschmucks, das er in unserem Hause sah, auf den Gedanken

kam, sich einen Theil davon aneignen. Um mich kurz zu fassen, er wurde also ertrappt, wie er in das Haus eingedrungen war, eine Menge Silberzeug in ein Paket zusammengepackt hatte und seine Taschen mit meinen kostbarsten Juwelen zu füllen im Begriffe stand. Es blieb nichts übrig, als ihn zu verhaften und seine Strafe war für die obwaltenden Umstände durchaus keine zu harte, denn er wurde nur zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.“

„Ich ging später hin, um nach seiner Frau zu sehen und fand sie in einer verzweifelten Verfassung vor, sie besaß nur ein einziges Kleinod in ihrem Hause und das war ihre Tochter, ein schönes, junges Mädchen, deren Gesicht mich zuerst fast blendete. Im Augenblick, als ich sie sah, dachte ich sofort an die Schilderung Deines Ideals. — Augen wie blaue Opacinten und gelbliches Haar, in demselben Augenblicke durchkreuzte ein Plan mein Gehirn, den ich mit großem Erfolge ausgeführt habe.“

„Ich fragte nach dem Namen des Mädchens und erfuhr, daß sie Madeleine heiße, der Name war für ihre Lebenssphäre ein seltener, die Mutter hatte aber so lange unter gebildeten Leuten gelebt, daß sie einige ihrer Begriffe in sich aufgenommen hatte. Ich betrachtete das Mädchen, ihr Antlitz war schön und rein und lieblich. Mich fesselte die Macht ihrer Schönheit und ich bemerkte mir, daß sie in diese Vollständigkeit hineingehört. Ihre Hände waren so weiß und gut geformt, wie die meinen und sie hatte eine solche, anmuthige Gestalt. Ich ließ mich in eine Unterhaltung mit ihr ein und fand sie so geistlich und klug, wie man es nur irgend wünschen konnte.“

„Allmählich erfuhr ich die ganze Geschichte dieser beiden Frauen, sie handelte von dem Stolz und dem Glück, das eine Mutter in ihrem einzigen Kinde fand. Sie betete sie im vollsten Sinne des Wortes an. Sie hatte dem Mädchen durchaus nicht den Kopf mit ihrigen Ideen, als ob sie eine Dame sei, verdröhrt, aber sie hatte sich Alles verlag, um Madeleine eine gute Erziehung zu geben. Madeleine hatte ja während eine der besten Schulen besucht. „Was ich nun abgerufen werden, wenn es sei“, sagte die arme, stolze Mutter, „ich lasse Madeleine mit einem sichern Kapital zurück, ihre Erziehung ist ein Vermögen für sie.“

„Ich bat sie eines Tages, daß sie mir Madeleine auf einige Stunden mitgeben möchte, sie schien meinen Wunsch sehr gern zu erfüllen. Ich nahm das junge Mädchen mit mir nach Hause und lebete es eigenhändig in eine meiner kleinsten Toiletten. Ihre Schönheit war wirklich faunererregend. Mit dem Kleide schienen sich auch Anmuth und Würde bei ihr zu entfalten. Bald nachher schickte ich sie auf sechs Monate nach einer der elegantesten Erziehungsanstalten in Paris. Die Umwandlung, die dort mit ihr vorging, war wirklich merkwürdig, sie lernte in der Zeit so viel, wie andere Mädchen kaum im Verlauf von Jahren erlernen. Es schien, als wenn Anmuth und Grazie ihr angeboren wären, ihr Benehmen war so fein und tactvoll, wie es viele Menschen nicht nach zwanzigjährigem Verkehre in den besten Gesellschaftskreisen erlangen. Dann bezog ich Vere, meinen Gemahl, mit mir auf einige Tage nach Paris zu reisen, wo ich, wie ich ihm sagte, die Tochter einer alten Freundin in einem Pensionat aufsuchen wollte. Ich lag nicht, indem ich das sagte, dem Madeleines Mutter war mir eine alte Freundin. Darauf theilte ich ihm meinen Wunsch mit, Madeleine mit heim zu nehmen und als Gesellschaftlerin bei mir zu behalten, er gab mir volle Freiheit und fragte weder nach ihren Eltern, noch irgend etwas Anderem. Ich glaube nicht einmal, daß es ihm aufgefallen ist, daß mein Schilling mit dem Manne, der ihn befohlen hatte, denselben Namen führte — er schien den Diebstahl gänzlich vergessen zu haben. So brachte ich Madeleine mit nach Vere Court und später nach London, wo ich wußte, daß Du sie sehen müßtest. Mein Gemahl that nie eine Frage in Bezug auf sie, er machte nie einen Einwand oder eine Bemerkung, Alles was ich that, war in seinen Augen wohlthatig.“

„Du wirst nun einsehen, daß ich Dich belog, als ich Dir sagte, daß Madeleine eine arme Verwandte des Herzogs sei. — Du kennst nun die verwandtschaftlichen Beziehungen, die zwischen ihnen bestehen. Selbst Lady Peters weiß die Wahrheit nicht. Sie glaubt, daß Madeleine die Tochter einer meiner Freundinnen ist, die sie mir, weil sie sich in sehr schlechter Lage befindet, mit Freuden anvertraut hat. „Da ich Dich so genau kannte, wurde mir die Aus-



besonders Zartgefühl, daß alle Personen, welche der Kaiserin nicht sympathisch waren, das Schloß zu verlassen hätten, damit die Sterbende nicht durch ihren Anblick geirrt würde. Eine treue Freundin hinterbrachte diesen Zug der Kaiserin, die nun plötzlich wieder aufzuleben schien. Man wollte es gar nicht glauben, aber die Besserung hielt an und nahm noch zu. Bald konnte die Kaiserin sich jeden Morgen in das Kabinett des Czaren tragen lassen. Sie ließ sich dreimal täglich fröhnen; es schien, als ob sie wirklich geneigt. Sie ist gleichwohl rettungslos verloren. Der Arzt hofft sie noch bis zum Herbst den Iyrisgen zu erhalten; vor einigen Tagen aber fürchtete man wieder ein plötzliches Ende. Der Czar ist äußerlich ziemlich wohl, aber sein Geist nimmt sichtlich ab. Der wahre Kaiser ist in diesem Augenblicke Vorfis Meitoff. Alexander II. bietet man die Zerstreuung, indem man ihn täglich über einige Kompositionen Neue abnehmen läßt. Er giebt dem Präsidenten des Executiv-Rathes nur mit Widerstreben nach und man sah ihn weinen, als er es für notwendig anerkennen mußte, den Unterrichtsminister zu entlassen. Aus allen Theilen des Landes wird von einer großen Beschäftigung der öffentlichen Stimmung gemeldet.

— Heute Nachmittag 2 Uhr präsidirte der Reichskanzler der Sitzung der Bundestagsschüsse für Handel und Verkehr und Zoll- und Steuerwesen, — in welcher die Referenten über die Frage der Einverleibung Ostens — St. Pauli in das Zollgebiet Bericht erstatteten. Wie verlautet, wurde beschlossen, beim Bundesrath den Antrag zu stellen, von dem Anschluß St. Pauli an das Zollgebiet Abstand zu nehmen, dagegen die nöthigen Vorkehrungen für den Anschluß Ostens zu treffen.

— Daß der deutsche Konflikt zwischen Ostland und Ostland eventuell auch deutsche Interessen in Mitleidenhaft ziehen könnte, wurde bereits erwähnt. Der Weiser-Bericht zufolge beschädigt nur unsere kaiserliche Marine die deutschen Kriegsschiffe der ostasiatischen Station, sobald die freibehenden Verbindungen zwischen Ostland und Ostland an ihrem Aussehen nach erstere Charakter annehmen, durch Zusammenziehung der übrigen deutschen überseeischen Stationen zu verstärken. Für alle Eventualitäten sollen wahrheitsgemäß „Herkunfts“ und „Rettungs“ sich zugleich nach den chinesischen Gesetzen begeben. Ein Krieg Ostlands mit Ostland würde wahrscheinlich eine Blockade Ostens des ersten Staates aller an der chinesischen Küste belegenden großen Handelsstädte zur Folge haben, wodurch der englische überseeische Handel in erster Linie, der deutsche in zweiter Linie, wie auch der dänische, französische und amerikanische arg geschädigt werden würde. Das Obercommando der Schiffe auf der asiatischen Station soll, sobald die beschriebte Vernehmung der Schiffe sich zur Nothwendigkeit gestaltet, dem Kapitän zur See Grafen v. Monts übertragen werden.

### Gesundheits-Bericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 19. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, aus den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 26,6, in Breslau 28,4, in Königsberg 32,0, in Köln 21,7, in Frankfurt a. M. 26,9, in Hannover 22,7, in Kassel 15,8, in Magdeburg 25,7, in Stettin 26,1, in Ostland 29,8, in Straßburg 33,2, in

führung meines Planes nicht schwer. Hätte ich Dir Madelaine zugesichert und sie Dir vorgestellt, Du wärest Du nicht so entzündet gewesen. Gerade der Reich des Geheimnißvollen würde besonders mächtig auf Dich. Ich wußte, daß meine Warnung, Dich nicht in sie zu verliehen, Dich nur noch mehr dazu anspornen würde und ich hatte in Allem vollkommen Recht. Ich sah, daß Du Dich, wie Du sie isst, sofort in sie verliehst hastet und nun war meine Rache gesichert.

„Ich kauft für meinen Gemahl, die Nacht, damit er mir aus dem Wege war, während ich meine Pläne ausführte, wußte ich doch sicher, daß er der Versuchung, in die ich ihn führte, nicht widerstehen würde. Wenn er in England blieb, hätte er nicht gerührt, bis er Alles in Bezug auf Madelaine's Perstant ermittelt hätte, ehe er wagte, daß Du sie heirathetest. Sollte die Verbindung also überhaupt zu Stande kommen, so müßte es in seiner Abwesenheit geschehen. Du bist freiwillig in das Netz zu gehen, das für Dich bereitet worden war.“

„Ich schreibe das Alles leicht hin, aber es wurde mir schwer, meine Bosheit auszuüben, und meinen verlorenen Geliebten, meinen theueren Spielgefährten dem Verderben preiszugeben. Ich hatte mehr denn einmal den Wunsch, Dich zu retten und hielt in meinem Beginnen inne, mehr als einmal schreite ich zurück und beschloß, Dir Alles zu gestehen. Aber der Geist der Rache war stärker in mir, als mein besseres Ich, — meine Liebe hatte sich in Haß verwandelt und doch, Norman, gelang es mir nicht ganz, Dich zu hassen. Einmal, als Du Dich auf unsere alte Freundschaft beriefst und mir alle Deine Pläne mittheiltest, wurde ich fast wie, „Norman!“ rief ich, als Du von mir gingst; als Du Dich aber umwendetest, verstummt ich wieder.“

„So ist nun meine Rache erfüllt. Ich, die Herzogin Philippa von Holzewood, entscheide Dir an Deinem Hochzeitstage den ersten Flecken auf dem Namen der Arelais's, — entdichere Dir den ersten dunklen Punkt auf einem der edelsten Wappensteinen Englands. Du hast nicht nur ein reiches geborenes Mädchen, sondern die Tochter eines Verbrechers geheiratet, — die Tochter eines Spitzbuben ist jetzt Herrin von Berckgrove! Du, der Du Philippa's Leztrange verstandsheit, der Du die Grausamkeit hattest, die Liebe eines Weibes, das mit ganzer Seele an Dir hing, zurückzuweisen, Du, der Du Dein Ideal in den Wolken suchtest, hast es neben der Zelle eines Verbrechers gefunden! Die Tochter eines Spitzbuben ist jetzt Herrin des edlen, alten Stammgutes, — die Tochter eines Spitzbuben wird die Mutter der Arelais's werden! Konnte ich eine sündere Rache ersinnen, erleben und hoffen?“

(Fortf. folgt.)

Meß 19,3, in München 40,0, in Nürnberg 25,2, in Augsburg 36,6, in Dresden 26,0, in Leipzig 36,5, in Stuttgart 23,0, in Braunschweig 20,7, in Karlsruhe 22,9, in Hamburg 28,3, in Wien 33,9, in Budapest 40,6, in Prag 50,2, in Triest 39,3, in Krakau 41,6, in Warschau 31,6, in Paris 28,4, in Amsterdam 24,0, in Kopenhagen 22,1, in Stockholm 27,8, in Christiania 14,7, in Petersburg 54,8, in Warschau 31,6, in Odesa 32,8, in Bukarest 34,6, in Rom 32,2, in Turin 28,0, in Madrid 31,6, in London 20,2, in Glasgow 26,7, in Liverpool 25,0, in Dublin 36,5, in Edinburgh 21,9, in Alexandrien (Ägypten) 32,4. — Ferner aus früheren Wochen: in New-York 26,6, in Philadelphia 30,3, in St. Louis 31,6, in Chicago 20,5, in Cincinnati 17,8, in San Francisco 16,6, in Kalkutta 28,3, in Bombay 36,4, in Madras 33,4.

Beim Beginn der Berichtswochen herrschten an den deutschen Beobachtungsstationen stilles Luftströmungen, die um die Mitte der Woche fast allgemein nach Nord- und Nordwest, in Karlsruhe und Köln in den letzten Tagen der Woche bis nach Nordost umgingen. Die im Beginn der Woche nur mäßig warme Temperatur der Luft nahm beim Eintritt der Nordwinde noch mehr ab. Niederschläge erfolgten in den letzten Tagen der Woche nur in München und Breslau in erheblicher Menge. Der Luftdruck sank in den ersten Tagen der Woche, stieg am 10. an, langsam, aber stetig bis an das Ende der Woche. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten größeren europäischen Städte gestalterten sich in der Berichtswochen wieder ungünstiger. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisse der deutschen Städte stieg auf 27,9 von 27,1 der vorhergehenden Woche (auf 1000 Bewohner und auf Jahr berechnet) und weist wieder eine größere Vermehrung des Säuglingsalters an der Sterblichkeit auf. Von 10000 lebenden Kindern auf Jahr berechnet, Kinder unter 1 Jahr 94, gegen 90 der Vorwoche, in Berlin 101 gegen 92. — Unter den Todesursachen haben von der Infektionskrankheiten Malaria, Diphtherie, Darmkatarrhe und Brechdurchfälle eine mehr oder minder erhebliche Zunahme anzunehmen. Malaria gewannen in München, Berlin, Charlottenburg und Jüdau wieder größere Ausdehnung. Das Schmelzwasser zeigt in Berlin, Hamburg und Stodhlm einen Nachlaß der Todesfälle, dagegen hat sich die Zahl derselben in den größeren Städten des Nordwestens (Worms, Düsseldorf, Baden, Bonn), sowie in London und mehreren größeren Städten Englands gemehrt. Diphtherie bedingte in München, Dresden, Berlin, Danzig, Hamburg, Wien u. A. mehr Todesfälle. Sterbefälle an Unterleibstypus haben in Paris und Petersburg abgenommen; die Zahl derselben sank auf 34 resp. 42. In Berlin, Wien, München waren typhöse Fieber selten. Flexionsstühle werden noch immer aus einer größeren Zahl von Städten gemeldet, so aus London 5, aus Braunschweig 3, aus Ebnort 2, aus Königsberg, Danzig, Stettin, Posen und Magdeburg je 1. Entzündungen an Nischfallsieber nahmen in Berlin zu. Todesfälle daran kamen aus Berlin 1, aus Petersburg 42 zur Kenntnis. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder wurden in Berlin, Breslau, Augsburg, Wien häufiger, in München und Petersburg etwas seltener Beobachtet. Die Poteneidemie in Wien, Paris, London, Petersburg zeigen keine wesentliche Veränderung. In Neudorf, D-Schl., sank die Zahl der Todesfälle auf 4. In Prag stieg sie auf 20, in Budapest auf 9, in Bukarest auf 14, in Alexandria auf 6. Aus England werden 2, aus Posen, Triest, Genf, Barcelona und Koblenz je 1 Blatternobstfall gemeldet.

### Gewinne

5. Klasse 97. künftl. lösch. Landes-Lotterie. (Ohne Gewähr.) Leipzig, 19. Mai 1880.

2 Gewinne à 150000 A. auf Nr. 4099 20924.

31 Gewinne à 30000 A. auf Nr. 571 1566 4253 9994 10557 13385 14203 14573 14884 22971 23292 24854 25151 28099 35150 39581 46626 47127 49227 51294 56878 65147 63371 67255 69385 73686 74270 83548 91723 94441 95191.

39 Gewinne à 1000 A. auf Nr. 2143 2934 3945 4797 5178 7448 8078 9019 10753 11114 11637 13813 13872 17686 18095 18743 18773 24090 30761 33723 37805 42925 43062 49611 49758 50429 60341 60933 63512 64202 65556 66727 73295 75665 79767 79797 89099 93528 99906.

43 Gewinne à 500 A. auf Nr. 4416 4655 5499 8071 9076 11795 13801 14874 20183 21822 22574 24403 25378 33792 35032 37866 40445 40733 41968 42288 42304 47229 47759 50239 59554 60503 61224 64890 65618 66291 69381 75014 75669 79919 80222 81915 82534 92899 93242 94022 95215 95510 96532.

90 Gewinne à 300 A. auf Nr. 1589 1723 2773 2873 2910 6479 6510 6894 7083 7098 7627 8738 11791 11845 12340 12590 12606 12904 13546 14003 14280 15117 16599 19948 20272 20404 20449 21517 23268 24291 24312 28189 30604 31371 33332 34324 37204 38256 38560 39233 39901 40138 40759 48385 49322 49982 51826 56861 58193 58869 58926 59266 59617 59797 60469 61098 64436 65056 65260 68501 69168 69295 69442 70278 71329 71419 72291 72792 74551 75238 76568 78529 80289 81779 82424 84832 84931 85010 85106 85288 86349 87301 88296 88670 89444 90709 94276 96127 96616 97546.

### Gandtel und Berber.

Berlin. Nach einem Spezialerlaß des Ministers des Innern vom 22. März c. darf die nach Nr. 5 des Cirkularerlasses des Ministers des Innern vom 26. August 1861 für zulässig erklärte stillschweigende Gestattung des Verkaufes von Wein, Rum, Arrak und dergleichen geistigen Getränken (mit Ausschluß des eigentlich Branntweins) in vorzüglich gehaltenen versiegelten Flaschen, auch ohne den Besch einer Konfession zum Kleinfandel mit geistigen Getränken an solchen Orten, an denen dieser Verkauf bis zum Erscheinen der

Gewerbverordnung für das deutsche Reich vom 21. Juni 1869 gebuldet worden war, nach Emanation der letzteren nicht mehr aufrecht erhalten werden. Anlangend die Frage, ob der Verkauf von Branntwein und Spiritus in Quantitäten von einem halben Anter und darüber als ein der besonderen Konfessionierung bedürftiger Kleinfandel anzusehen ist, wenn die Abgabe einer solchen Quantität nicht in hölzernen Gebinden, sondern in einzelnen Flaschen, sei es zum weiteren Verlaufe oder an den Konsumenten direkt erfolge, so ist die Konfessionenpflichtigkeit eines solchen Handelsgeschäftes zweifellos zu bejahen und der Erlaß vom 15. Januar 1880 nebst dem Cirkular-Konfession vom 12. Oktober 1887 auch jetzt noch insofern in Gültigkeit stehen zu erachten, als die Absatzmenge von Branntwein oder sonstigen geistigen Getränken nur dann, wenn sie in entsprechendem Gemäß von minderbemessenen 1/2 Anter Inhalt erfolgt, den Handel als Großhandel charakterisirt.

### Aus Halle und Umgegend.

Der Arbeiter Apel von hier wurde vorgestern Nachmittag im Hofe des Stadthauses H. Schlamm 4, wo er wohnte, vom Herzschlag getroffen und verstarb sofort.

Am 16. d. Mts. verlegte sich der Fleischergelehrte Kießer, in Arbeit beim Fleischermeister W. hier, beim Aufschlagen eines Kalbes mit dem Fleischermesser das rechte Auge verarzt, das es sofort ausließ. Er wurde nach der Gräberischen Klinik gebracht.

Oestern Namittag fand in einem Verkaufsladen, Rathhausgasse 15, ein Brand statt, dadurch herbeigeführt, daß die Spiritus-Kassensmaschine überließ und der brennende Spiritus die umliegenden und hängenden wollenen und anderen Waaren ergriff und zerstörte. Durch schnell herbeigekellte Hülfe wurde das Feuer bald gelöscht.

### Civilstand. Meldung vom 19. Mai.

Aufgaben: Der Schlosser C. Hornmann und A. Streckung, Weingärten 9.

Geburtstaten: Der Schlosser J. Veed, Schmeestraße 11, und A. Kauer, Herrietterstraße 4. — Der Schneider F. Müller und E. Dietrich, Rathaus 3. — Der Dr. med. A. Fischer, Berl., u. E. Kauls, Königsplatz 26. — Der Privatmann A. Sander, Sangerhagen, und J. Lange, Kalksteinstraße 12. — Der Schneider M. Koch und E. Dietrich, H. Sanderberg 20. — Der Tischler A. Müller, Schulberg 13, und M. Schumann, Wadbergstraße 30.

Geboren: Dem Starkefabrikant W. Nebert eine T., Steingasse 21. — Dem Gärtner F. Kießer eine T., Spitze 33. — Dem Postkassierer F. Hing eine T., Leipzigerstr. 65. — Dem Exped.-Assistenten D. Eck eine T., am Bahnhof 1. — Dem Kaufmann F. Hirsch eine T., Markt 2. — Dem Handarbeiter K. Eck Jüdlingen, S. u. L. Unterberg 10. — Eine unehel. T., Weststraße 53. — Dem Weiermeister C. Preisch eine T., Gertrudenstraße 13. — Dem Bäckermeister F. Meyer eine T., gt. Steinstraße 23. — Dem Schlosser J. Schulze eine T., Herrietterstraße 28. — Ein unehel. S., Entb.-Anstalt.

Gestorben: Die Witwe Emilie Wolfsdorf geb. Ramstedt, 53 J. 5 M. 6 T. Leutkämpe, Charlottenstr. 10. — Die Witwe Johanne Schaf geb. Hellmuth, 59 J. 10 M. 9 T. Apollonier, Schillingen 9. — Der Hausbesitzer Eduard Kahl, 60 J. 1 M. 18 T. Jungendstraße, Ermsdorf 17. — Der Handarbeiter Friedrich Apel, 53 J. 10 M. 7 T. Herfsefel, H. Schlamm 4.

### Bericht des Sekretärs des Vereinigungs-Comittees zu Halle a. S.

am 20. Mai 1880.

Preis mit Anschlag der Kommittee bei Hosen aus erster Hand. Weizen 1000 kg höher, geringere Sorten 189—203 M., mittlere 219—226 M., feinste 227—229 M. Roggen 1000 kg höher 184—188 M. Gerste 1000 kg bei sehr geringen Gehälften, Preis un verändert, Landgerste geringere 160—170 M., mittlere 175—185 M., feinste und Cerealgerste 190—200 M. Gerstemaal 50 kg 15—15,50 M. Hülsen 1000 kg 160—168 M. Weis 1000 kg Doman 160—162 M., amerikanischer 131—140 M. Erbsen 1000 kg 100—105 M. Stärte 50 kg 21,50—22 M., höhere loco. Spiritus 10000 Liter-Procete loco steigend, Kartoffel-64,80 M., Wilken ohne Ausgab. Hülsen 50 kg 26,50 M. Getreid 50 kg 6 M. Malzeme 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 4,50 M. Futtermehl 50 kg 8 M. Weizen, Roggen, 50 kg 6 M., Weizenhaale 5,30—5,40 M. Weizenrieselste 5,75 M. Dellenen 50 kg loco und auf Termine 7—7,30 M.

### Weiter-Bericht.

W a r m.	Baromet.	Thermometer.	Thermometer.	Dampfdruck.	Wind.	Wind.
Zeit.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	Bar. Hm.
19. Mai 10 Mts.	336,4	4,48	5,6	1,25	335,16	42,2
20. Mai 7 Mts.	336,3	4,44	5,8	1,29	335,01	42,9

Temperatur und Barometern, nach dem Rinterfuchs'schen Hygrometer: 19. Mai 2 Uhr Temp. +9,8 M. Barometern — 10,10 Hg. Temp. +4,5 M. Barometern — 5,1 M. — 20. Mai 8 Uhr Temp. +8,3 M. Barometern — 3,1 M.

Witterung: Gestern ein kühl, außerordentlich trockener Tag; am 4. Uhr Nachmittags zeigte das Rinterfuchs'sche Hygrometer nur einen Feuchtigkeitsgrad der Luft von 2% an. In Folge dessen lag der Thaumometer nicht so niedrig, daß er mittels der Reaktionskammer, welche nur bis 15 Grad eingerichtet ist, um 2% nicht erreicht werden konnte. Der Wind war NO. frisch. Heute früh  $\frac{1}{2}$  Uhr zeigte ein 8 m über dem Erdboden aufgehängter Thermometer 0 Grad. Auch heute ist die Luft trocken, der Himmel klar. Ueber Nacht ist der Wind nach SO. herübergegangen. Das Barometer hat sich seit gestern wenig verändert.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der künftl. Schiffschleuse bei Trotha) am 19. Mai Abends am neuen Unterhaupt 1,96, am 20. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 1,94 Meter.

### Aus dem Saalkreise.

Am 2. Pfingstfeiertage Nachmittags schwamm am Gießgastener Saalkreuz, unterhalb der Gießgastener Pontonsbrücke ein männlicher Leichnam, welcher am 18. d. Mts.



als der des seit dem 10. b. Mts. vermissten Handarbeiters Joh. Conr. Junge aus Halle a/S. cognoscit worden ist.

### Kunst und Wissenschaft.

Das 57. mehrbändige Musikfest in Köln hat unter Leitung von Ferdinand v. Hiller den erfreulichsten Verlauf genommen. Besonders imponant waren die großartigen Chöre (352 Damen und 250 Herren) ...

### Zadesfälle.

Der französische Landschaftsmaler Andreuz, bekannt durch seine humoristischen Dorfscenen, wie Bauernhochzeiten, Paraden von Schützencompagnien u. dergl. ist dieser Tage in Sannois bei Fontainebleau, wo er seine Studien zu machen pflegte, im Alter von 50 Jahren gestorben.

### Vermischtes.

Berlin, 19. Mai. Wie gefährlich die seit einigen Jahren als Spielzeug eingeführten, mit Gas gefüllten Ballons in Folge der leichten Entzündlichkeit ihrer Füllung unter Umständen werden können, hat am Montag ein durch dieselben herbeigeführter Unglücksfall wieder aufs Neue bewiesen. Ein Verkäufer bezaugter Ballons, der etwa fünf Dugend derselben bei sich führte, passierte am genannten Tage den Witzgeheiß in der Brunnenstraße, als sich zwei Herren, von denen der Eine eine Cigarre rauchte, zu ihm gesellten, um einen Ballon zu kaufen. ...

Zus f ü h r e n d e n wird geschrieben: Viele Landwirthschaftler befinden sich in nicht geringer Verlegenheit, indem diesmal denjenigen älteren Premertheuten, welche zu einer schwächlichen sogenanntes Hauptmanns-Liebling eingesetzt sind, der Wunsch, das jetzt ins Militärische übergeht, der Befehl zugegangen ist, sich für die Dauer dieser Weidung beruhen zu lassen.

In Rudolstadt starb in vergangener Woche ein außerordentlich kräftiger gesunder Mann an den Folgen eines Hirnleidens. Ein solches Injekt hätte ihn über dem rechten Auge gesunden. Die Stelle begann zu schwellen und die Gehirnhäute plangte sich fort, es trat Blutvergiftung ein und in noch nicht sechsunddreißig Stunden hatte der Betroffene bereits den Geist aufgegeben.

Deutsche Namen in der französischen Armee. Die "Deutsche Heereszeitung" bringt eine Zusammenstellung der deutschen Namen, welche die diesjährige Kampfliste der französischen Armee enthält. Unter denselben, deren Zahl überaus groß ist, befinden sich nicht nur solche von allgemeinere Bekanntheit, sondern auch eine ganze Reihe, deren Träger ungewissheit deutsches Blut in den Adern fließt. ...

Wasamt ist jener botanische Bierpils, welcher das Lob dieses Getränkes ausschließlich in Wörtern, die mit W anfangen, verleiht. In der Brauburger "Union" finden wir einen Wortschatz mit dem Anfangsbuchstaben W, welchen wir zu Anfang und Fremden der württembergischen Biertrinker hiermit zum Besten geben. "Wiltkommen, wir würdliche Weißbier würstlich! Weißbier werden wohl wenige Weise weil vertrocknete Waare wahrhaft würdigen. ..."

Wetterher Wirt! Wankelmüthige, weichliche Wächweiber wünsch, Wohlgeschmack wählend, Wackeln, Wallnisse, Walmeisterbowle wie wäseliges Wambier. Wir würdigen waidlichen, wahrhaftigen Weisen — werde wildes, wüthendes Wetter, werde warmer Westwind — wiederholt winterliches Weißbier, warme wiener Würste, würzige Würstbraten, Wachsolder, Wermuth wie Würfelwurst! Wdrigenfalls Wische! — O Wsch!

### Literarisches.

Wenn irgend ein buchhändlerisches Unternehmen die allgemeine Theilnahme des Publikums verdient, so ist es die unter Leitung von Richard Weitbrecht herausgegebene, bei Levy & Müller in Stuttgart erscheinende **Neue Volksbibliothek**. Was wir an derselben anzusehen finden, das ist allenfalls nur die Bezeichnung "Volksbibliothek", denn diese könnte leicht zu dem Glauben führen, daß es sich hier um eine Lectüre für das Volk im vulgären Sinne handle, was doch in Wirklichkeit keineswegs der Fall ist. ...

Die wachsthüftigen Fortschritte der Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten konnten, wie für jeden Zweck der menschlichen Technologie, so auch für die Glas-Fabrication, welche durch Jahrhunderte als ein empirisches Gewerbe nach ängstlich geheim gehaltenen Recepten betrieben ward, nicht ohne größten Einfluß vorübergehen. ...

### Die Glasfabrication.

Eine überflüssige Darstellung der gesamten Glasindustrie mit vollständiger Anleitung zur Herstellung aller Sorten von Glas und Glaswaaren. Zum Gebrauche für Glasfabrikanten und Gewerbetreibende aller verwandten Branchen, auf Grund praktischer Erfahrungen und der neuesten Fortschritte bearbeitet von Kaimund Berner, Glasfabrikant. Mit 50 Abbildungen. 23 Bogen. Oktav. Geh. 4 M. 50 S.

London, 20. Mai. (Telegramm.) „Daily News“ erfahren, die Königin werde das Parlament nicht eröffnen. Die Thronrede werde erklären, daß die Beziehungen zu allen Mächten freundschaftlich seien, und werde die Notwendigkeit betonen, gemeinschaftlich mit den übrigen Großmächten auf der Ausföhrung der noch reifenden Punkte des Berliner Vertrages zu bestehen. ...

**Volksbibliothek auf dem Rathhause**  
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

**Repertoire der Theater in Leipzig.**  
Freitag, den 21. Mai.  
Neues Theater. „Der Kaufmann von Venedig.“  
Altes Theater. „Geschlossen.“  
Carola-Theater. „Geschlossen.“

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle. Table with columns for station, direction, and time. Includes stations like Aschersleben, Breslau via, Sorau-Sagan, etc.

**Wetterbericht vom 19. Mai 1880,**  
8 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Barometer auf 0 Gr. u. b., Wind, Wetter, Temperatur in °C and 4° R. Lists stations like Akerbeek, Kopenhagen, Stockholm, etc.

1) Steigung leicht. 2) Nagels Neis. 3) Nagels Frost, gestern Nachmittag Graubeläuen. 4) Ostern Nachmittag Regen. 5) Schwaner Neis. 6) Freis Neis. 7) Vorher Schnee.

Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Preußen, 2) Ostpreußen von Ost bis Ostpreußen, 3) Mittel-Europa südlich dieser Küstengrenze. Umkehr jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingetragelt.

**Uebersticht der Witterung.**  
Während das Gebiet des hohen Luftdrucks im Westen sich über das südl. Nord- und Ostgebiet ausgedehnet hat, ist an der nordwestlichen Küste bei sehr stark fallendem Barometer und ...

**Angalterstraße 9a**  
hier herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.  
Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. Juli zu vermieten Dreizehn 17.  
Kleiner Laden 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichstraße 26.  
An ein f. anst. Leute ein Logis zu vermieten (Preis 48 M.) Dallgasse 2.  
Et., R., an nebst Zubehör (Preis 45 M.) gr. Sandberg 6.  
Logis zu 60 M. fof. zu bez. Brunoswarte 5.  
Et., R., an ruhige Leute fofort oder 1. Juli Hospitalkaf 8.  
Wohnung, 2 Et., 2 R., Küche nebst Zubeh. u. Garten 1. Juli zu beziehen Karlstr. 18.

Freundl. Wohnung, Fr. 50 M., ist preisg. überlassen halber zum 1. Juni od. 1. Juli alter Markt 21.  
2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche mit Speisekammer vermietet Langengasse 31.  
Eine Wohnung zu verm. Pfänderstraße 7b.  
Wohnung zu 65 M. zu verm. Brunosw. 10b.  
Eine Wohnung für 26 M. zum 1. Juli zu vermieten Glang, Straße 6.  
Eine vollständig isolirte Hofwohnung mit 4 Stuben, Kammern und großem Bodenzimmer ist zum Preise von 400 M. fofort oder auch später zu vermieten alter Markt 14.  
Wohnung für 31 M. ist fofol. oder 1. Juli bezuziehen Wegstraße 13, I.

Wohnung an eing. Leute verm. gr. Ritterg. 9. Geräum. Part-Wohn. 1. Juli Dachritz 13, I. Freundl. Wohnung zu vermieten Speitz 33. Wohnung verm. für 28 M. Unterplan 4. Gr. Ulrichstraße 8 ist zum 1. October die 2te Etage zu vermieten. Näh. im Laden.  
Eine fr., gut möbl. Etube fof. od. später bezuziehbar Landwehrstr. 16 im Laden.  
Möbl. Wohnung an Halterstr. 9, II, I. G. m. Wobn. zu bez. Bröderstr. 13, I. Möbl. Wohnung Landwehrstr. 11a, II, I. Eine möbl. Etube und Kammer fofort oder zum 1. Juni zu vermieten Schmeerstraße 13, im Fohrengelhof. Möbl. Etube billig Partstraße 5, II. Ein f. möbl. Zimmer ist am 1. Juni zu beziehen. Näheres Dorstowenstr. 1a, II, r. Möbl. Etube u. R. an e. H. Weidenplan 6c. 2 Schlafst. f. a. Wdachen Brunengasse 2. Anst. Schlafstube Mittelstr. 4, H. I. p. Anst. Schlafstube m. R. Schulgasse 1. Anst. Schlafstube Weiskstraße 21, Hof I. p. Anst. Schlafstube m. R. u. Brauhausg. 29, II. Schlafstellen vermietet gr. Rittergasse 7. Schlafstube gr. Ulrichstraße 52, 1/2, 7r. Anst. Schlafst. m. R. gr. Brauhausg. 19, II. Anst. Schlafstube Fleißberg, 29.



**Kochbücher** von David's, Metzger, Scheider u. A., eleg. gebunden billig bei  
**Max Koestler, Poststraße.**

**Auction.**

Freitag den 21. Mai 1880 Mittags 1 Uhr sollen  
Gartengasse Nr. 10 hier  
versteigert werden:  
ein neuer Dampfwagen, ein Metzgerer, ein Schreiber, und ein Schreibisch.  
Halle, den 20. Mai 1880.  
**Bischoff, Gerichts-Vollzieher.**

**Auction.**

Montag den 24. Mai Nachm. 2 Uhr  
versteigere ich Börmittlerstraße 8 (Kudwigstr.) einen Nachsch Mübel, Betten und Hausgeräte.  
**G. Wab, Auctionator u. gerichtl. Taxator.**  
Sehr schönen Saierkohl, grüne eingemachte Schnitt-Bohnen, harte saure Gurken, Senf u. Pfefferarten empfiehlt  
**G. Friedrich.**

**Neue Matjesheringe,**  
frische Verbindung, vorzügliche Qualität, empfing  
**G. Friedrich, Bürgasse 10.**  
Einige transportable  
**Grundeöfen**  
à 7 Mark verkauft Martinsgasse 34.  
Ausverkauf  
von feinen Blumen, Glacé- und Seiden-  
Handtüchern. Landengasse-Gez.  
Briquettes à Cr. 65 v. verkauft Unterplan 4.  
Ein Kinderwagen zu verkaufen Spitze 33.  
Vorzügliche

**Schreib- u. Copir-Tinten**  
(Eisen-Gallus-Tinte)  
empfehle in größter Ausdehnung  
**Rudolf Weise, gr. Ulrichstr. 37.**  
**Pauspapier, Pausleinen**  
empfehle billig  
**Rudolf Weise, gr. Ulrichstr. 37.**  
Ein taf. altes Klavier zu verkaufen  
Büchelstr. 11, p.  
**Möbelverkauf.**  
Kleiderstühle, Kommoden, Glaschränke,  
Rücken- und Kleiderstühle, 1 u. 2 St. für, bei  
**G. Vogler, Tischlerstr., Geißstr. 38.**  
Eichene, eiserne Bohlen- u. Bretterbänke  
empfehle bei vorkommenden Fällen zu den bil-  
ligsten Preisen. **G. Vogler, Geißstr. 38.**  
Häfelstoffs auf Sophas etc. und Häfel-  
decken in neuesten Moden empfiehlt billig  
**M. Dannenberg, Geißstr. 67.**

Ein Mädchen von außerhalb, mit guten  
Attesten, wird gesucht  
Geißstr. 12.  
Schönheiten u. kräft. Mädchen f. Altes  
erhalten sofort u. 1. Juli hier und aus-  
wärts anangenehme Stellen durch  
**Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**  
Eine ordentliche Aufwartung wird gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Eine Aufwartung für einige Stunden Vor-  
mittags wird gesucht Weidenplan 6c, 2 Tr.  
Aufwartung 1. Juni gesucht. Lützenstr. 19, p.  
Ein junges Mädchen zur Aufwartung gef.  
Deffauerstraße 2. **Fr. Schuster.**  
Mädchen erhalten sof. u. 1. Juli  
gute Stellen durch  
**Frau Klar, H. Ulrichstr. 6.**

**Eine sehr perf. Köchin,**  
einige tücht. Stuben- und Hausmädchen  
suchen Stellen.  
für hiesige und ausw. Herr-  
schaften Köchinnen u. and.  
tücht. Mädchen durch  
**Emma Lerche, gr. Schlanm 9.**  
Ein junges Mädchen von außerhalb, aus  
guter Familie, wünscht baldigste eine Stelle  
zur Küche der Hausfrau; es wird weniger  
auf hohen Gehalt als gute Behandlung gesehen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Ein alt. Mädchen sucht Stelle für Küche u.  
Haus sofort oder 1. Juni. Zu erfragen  
Königsstraße 29, Sonnerrain.  
Eine tücht. Person in geübten Dap-  
pen, in der Küche und Hausarbeit erf., sucht  
Stelle als **Wirtshauskammerfrau**. Zu erst. bei  
Portier **Knorre, Waisenhaus.**  
Ein j. anst. Mädchen sucht 1. Juli Stelle  
als Stubenmädchen Leipzigerstraße 10, I.  
Ein alt. anst. Mädchen sucht 1. Juli Stelle  
für Küche u. Hausarbeit Leipzigerstr. 10, I.  
Eine geliebte, sehr accurate Plätterin empfiehlt  
sich den geehrten Herrschaften. Das Nähere  
sagt  
**Frau Brieger, Kapellenstraße 1.**  
Eine tücht. Wäscherin sucht Weich. im Wäsch.  
u. Scheuern. Zu erst. Unterberg 7, 2 Tr.

**Ein junger Kellner**  
s. sofortigen Antritt gesucht Giebichenstein,  
Felsenkeller, von **A. Müller.**  
Kellner und Kellerburgen sucht  
**A. Scholle, Leipzigerstr. 89.**  
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht p.  
1. Juni c. Stelle für Haus u. Küche. Zu  
erfragen Königsstr. 40, III, Telegraphenamt.  
Ein mit allen häuslichen Arbeiten und mit  
der Küche vertrautes Mädchen wird per sofort  
od. später gesucht. Näheres durch  
**Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**  
2 Hausmädchen sucht sofort  
**Frau Herrmann, gr. Ulrichstr. 28.**  
Ein Dienstmädchen von 15-17 Jahren  
wird zum 1. Juni gesucht Fleischergasse 7.  
Ein anst. Mädchen mit g. A. für eine ein-  
z. Dame gef. und eins für 2 Fräulein gesucht  
durch **Fr. Schimpf, Alieugasse 3.**  
Mädchen für Küche und Haus und  
jüngere Landmädchen mit sehr guten  
Att. suchen sofort und 1. Juni Dienst  
durch **Fr. Wendler, Krödel 9.**  
Mädchen auf Hausarbeit sucht  
**Schreiber, gr. Steinstr. 21.**

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von Feuerungs-Material zur Verteilung an die Armen im Win-  
ter 1880/81 soll im Wege der Submission verdingt werden.  
Es sollen  
**Braunlohlensteine** — große Handform- beziehentlich Maßpreßsteine — von  
denen 350 000 Stück  
oder  
**Briquettes**, von denen eventl. 7000 Ctr. zur Verwendung kommen würden,  
zur Lieferung gelangen, und sind Offerten auf die eine oder die andere Sorte, auf das ganze  
Quantum oder auf Teile desselben  
bis Sonnabend den 29. dieses Monats Nachmittags 5 Uhr  
im Secretariat der Armen-Verwaltung, woselbst auch die Bedingungen einzusehen und bei  
Abgabe von Anerbietungen zu unterzeichnen sind, abzugeben.  
Jede Offerte muß enthalten:  
a) den Preis für 1000 Braunlohlensteine resp. für den Centner Briquettes,  
b) bei Handformsteinen den Kubit-Inhalt eines Steines,  
bei Maßpreßsteinen den Lommengelpf pro 1000 Steine,  
c) den Namen der Grube, aus deren Kohle die Herstellung erfolgt.  
**Bündigenswerth erscheint der Eingang von Offerten von Lieferanten aus  
allen Stadtteilen.**  
Halle, den 5. Mai 1880.  
**Die Armen-Direction.**  
Jernial.

**Bekanntmachung.**  
Der Kommunikationsweg von Gröbers nach Dömnitz wird von der Zuckerfabrik  
Schwoitsch an wegen Pflasterung vom 1. Juni cr. bis auf Weiteres für alles Fuhrwerk  
gesperrt und dasselbe auf die Kommunikationswege über Schwoitsch und Beundorf  
verwiesen.  
Schwoitsch, den 18. Mai 1880.  
**Der Amtvorsteher**  
**Ferdinand Knauer.**

**Reichspatent.**  
Die Württembergische Holzwaren-Manufaktur  
in Esslingen empfiehlt ihre neuen patentirten  
**Zug-Jalousien ohne Gurten**  
als das Beste und Eleganteste, was darin existirt, mit zehn-  
jähriger Garantie durch ihren Vertreter  
**gr. Ulrichstr. 37. Rudolf Weise.**

Zweite und dritte Etage gr. Ulrich-  
straße 12 zu vermieten, erstere sofort.  
Hedwigstrasse 12 ist die herrschaftliche  
1. Etage zu vermieten, sofort od. später  
zu bez. Alles Näh. bei Schweppe, part.  
Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche  
nebst Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten  
Steinweg 36.  
Die 1. und 2. Etage Steinweg 11,  
jede best. aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche,  
Speisek. und Zubehör, freibleibende und gesunde  
Lage, zum 1. Juli d. h. d. h. zu vermieten.  
Eine herrschaftliche Wohnung mit Gar-  
ten, Preis 225 Mk., in der Blumenstraße,  
zum 1. October,  
eine Wohnung zu 60 Mk. zum 1. Juli  
zu 70 Mk. vermietet  
hinterm Garz 10. **Carl Schulze.**  
Henrickestraße 13  
1 herrschaftl. Wohnung 1. Etage, eleg. einger.,  
mit Gärtchen u. Saub. auf sofort oder zum  
1. Juli c., Preis 300 Mk. Zu erfragen  
Hermannstraße 6.  
2 Stuben, 1 Kammer an kinderlose Leute  
zu vermieten für 300 Mk.  
klein Steinstraße 4.  
Eine Wohnung zu 50 Mk. von ruh. Leuten  
1. Juli zu beziehen Landengasse 15, I. Laden.  
Daf. kleine Stube für ein. Person.  
Fremdl. Hof-Wohnung, St., K., R., gleich  
oder später von ruhigen Mietern zu beziehen.  
Näheres  
Charlottestraße 14, I.  
**Kostenfreier Nachweis von Wohnun-  
gen jeder Art gr. Ulrichstr. 61.**  
Halle'sches Wohn.-Nachw.-Büreau.

**Eine freundliche Wohnung**  
im Preise bis 300 Mk., möglichst nahe der  
unteren Steinstraße, Juli oder October  
beziehb., wird von ein Paar einzelnen Leuten  
zu mieten gesucht.  
Abfragen unter B. w. 5547 an  
**Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**  
**1 kleines Haus u. 1 mittl. Wohnung**  
in der Nähe des Klausstr. zu mieten ge-  
sucht. **Abt. A. S. Exped. d. Bl. erbeten.**  
Eine kleine Wohnung zu 20-24 Mk. wird  
gesucht  
Strohspöhlige 10.  
Bef. w. eine z. 1. Oct. beziehbare Wohnung  
im Königswinkel, best. aus 3 Stuben, 2 Kam-  
mern, Küche und Zubehör. Bef. Offerten u.  
**B. Z.** im „Fürstenthal“ abzugeben.  
Eine kinderlose Familie sucht eine herr-  
schaftliche Wohnung von 4-5 Stuben in  
freier Lage, womöglich mit Garten, gleich-  
zu mieten. Abfragen mit Angabe des Mietes-  
preises unter **A. B. 10498** an die An-  
noncen-Expedition von **J. Bard & Co.**  
erbeten.  
Für eine einzelne Dame wird Wohnung  
gesucht in anständiger Familie.  
Gefällige Offerten abzugeben sub **B. B.**  
**10505** bei **J. B. Berek & Co.**

**Vermietungen.**  
Laden in sehr frequenter Lage zum 1. Juli  
zu beziehen  
gr. Steinstraße 23.  
Dasselbst auch eine Hof-Wohnung.  
Eine herrschaftlich eingerichtete Etage von  
4 heizbaren Zimmern, Kammer und sonstig-  
gen Zubehör, sowie Gartenbenutzung, ist zum  
1. October preiswerth zu vermieten. An-  
kunft ertheilt  
**Bernhard Cohn, Leipzigerstr. 56, I.**  
**Eine herrschaftl. 2te Etage**  
per **1. Oct. d. J.** zu vermieten  
(Gartenpromenade)  
**Hornburgstrasse 29, J.**

**Mischte Anzeigen.**

**Haiser-Wilhelms-Halle.**  
In 6 bis 7 Stunden lehre Damen und  
Herren jeden Alters sämtliche Tänze.  
**A. Hurdgen, Klausstr. 7, II.**

Ein Kaufmann mit prima Referenzen will  
„Commissionslager“ in verschiedenen Ar-  
ten von leistungsfähigen Häusern übernehmen  
und erbittet Offerte u. Chiffre **N. 3. 1000**  
postlagernd Coburg.

Eine tüchtige Schneiderin, welche längere  
Zeit in Leipzig arbeitete, empfiehlt  
große Wallstraße 28.

**Berufung.**  
Wer von Ratten, Mäusen, Schwaben, Ra-  
feln, Kricken, Vögelchen, Wanzen oder  
sonstigen Ungeziefer plagt wird, wende sich  
vertrauensvoll an **Kammerjäger J. Beck,**  
gr. Steinstraße 31.

**Verein der Krieger v. 1866 ab.**  
Wegen eingetretener Hindernisse kann das  
beabsichtigte Fest am 23. Mai nicht stattfinden.  
Der Vorstand.

**Verloren**

wurde am 2. Pfingstfesttag Abend von der  
Dampfschiffahrt bis über den Markt, durch  
die große Ulrichstraße ein goldener Siegel-  
ring mit blauem Stein, gezeichnet **J. K.**  
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen  
gegen eine sehr gute Belohnung in der Exped.  
d. Bl. abzugeben. Vor Anlauf wird gewarnt.

Freitag den 14. Mai ist ein Haar-Arms-  
band mit breitem Goldverfäbss von der  
Wagelburgerstraße bis zur Karlsruher  
gegangen. Gegen Belohnung abzugeben  
Wühlgeweg 21, I.

**Entflohen**

zwei grüne Wellenittide. Dem Wieder-  
bringer gute Belohnung Kleinmühlweg 9.  
Am 10. d. Mts. ist auf dem Wege vom  
Morgigeweg über die neue Promenade, Kö-  
nigstr., Poststr. bis zur Post eine goldene  
Damenuhr verloren worden. Der ehrliche  
Finder wolle solche gegen gute Belohnung ab-  
geben  
Königsstraße 40, II.

Eine weiße Krapftunde entflohen. Wieder-  
bringer erhält Belohnung Börmittlerstr. 4a.

**Familien-Nachrichten.**

Heute früh wurde uns ein gesundes Töch-  
terchen geboren. Dies zeigen samt besonderer  
Weldung hochzuzeit  
**Carl Stöcker und Frau**  
**Marie geb. Winger.**  
Halle a/S., den 20. Mai 1880.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 1/5 Uhr verjähie nach einem  
langen und schmerzvollen Krankenlager meine  
liebe Frau und gute Mutter **Friederike**  
**Reinitz geb. Rood** in einem Alter von  
40 Jahren 6 Monaten. Um stille Teil-  
nahme bittend, zeigen dies nur auf diesem  
Wege an  
**G. Reinitz und Kinder.**  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmit-  
tag 3 Uhr vom Trauerhause nach dem alten  
Friedhofe statt.

Am 19. Mai c. Mittags 12 Uhr starb  
unerwartet plötzlich mein guter Mann und  
Vater, der Hausbesitzer **Erhard Kahl**, im  
61. Lebensjahre. Dies hiermit meinen Freun-  
den und Bekannten zur Nachricht.  
Halle a/S., den 19. Mai 1880.  
Die Hinterbliebenen.

**Statt besonderer Meldung.**

**Todes-Anzeige.**  
Theilnehmenden Freunden zeigen wir hier-  
durch an, daß unsere liebe Mutter, Schwie-  
ger- und Großmutter, die verwitwete Frau  
Kreisgerichtsrätin **Karoline Hoffmann geb.**  
**Hannam**, heute, am 19. Mai, in ihrem  
73. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager  
sanft und gottgerubig entschlafen ist.  
Halle, Friedberg und Bretleben.  
Die Trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzlichste Theilnahme, insbesondere  
Herrn Pastor Sidel, beim Begräbnis meiner  
Frau sage meinen besten Dank.  
**Fr. Mohr nebst Kindern.**

Den lieben Freunden und Bekannten in  
der Nähe und Ferne sage ich meine tiefge-  
fühlten, innigen Dank für die vielen liebe-  
vollsten Theilnahme bei dem Tode meiner  
lieben Schwägerin Fräulein **Konst. Schuster**,  
die mir eine treue Pflegerin und Stütze bis  
zu meinem letzten Athemzuge sein wollte.  
Dr. Ananthy.

Für den Inseratenteil verantwortlich:  
**H. H. H. H. H.**  
(Hierzu eine Beilage.)